

DER SETZERTEUFEL

von Julius Stettenheim

Der Humorist Julius Stettenheim, geboren in Hamburg 1831 und gestorben 1916 im Alter von 85 Jahren in Berlin. Herausgeber der „Berliner Wespen“ (vorher „Hamburger Wespen“) und Schöpfer der berühmten Gestalt des Kriegsberichterstatters „Wippchen“ hatte eine einzigartige Sammlung von Zeitungsausschnitten angelegt, die er „Druckteufeleien“ nannte. Er sammelte unter diesem Namen zunächst jene Druckfehler, wie sie die Verzweiflung aller davon Betroffenen, besonders aber der Schriftsteller, Redakteure und Verleger bilden. Die Druckfehler sind eigentlich Setzfehler, die ihre leicht erklärliche Ursache in der großen Schnelligkeit haben, mit der die Tageszeitungen fertiggestellt werden müssen. Ein zweites Gebiet der Druckteufeleien sind die Stilfehler, die auf Flüchtigkeit, Unbildung oder mangelnden Geschmack der Verfasser zurückzuführen sind. Sowohl die Druck- wie die Stilfehler bringen häufig höchst ergötzliche Ergebnisse zutage. Der Sohn des Humoristen Dr. Ludwig Stettenheim in Leipzig stellt uns auf unseren Wunsch eine Blütenlese aus der Sammlung zur Verfügung. Alle diese Druckteufeleien sind Originale aus deutschen Zeitungen.

● Der Kaiser begab sich unter den Hurrarufen der Menge nach dem Schlosse. Die im Hafen liegenden Schiffe feuerten den Salut.

Die Auerhahnbalz, an der der Kaiser teilnehmen wird, findet am Montag statt.

Mögen in diesen Regimentern nach dem Vorbilde des herrlichen Kaffers seine Haupteigenschaften weiterleben! (Ein tatsächlich mehrfach vorkommender Druckfehler).

Der Prinz beschränkt seine eigenhändigen Mitteilungen auf die kürzeste Form.

Die große Blüte dieses Unternehmens begann freilich erst, als über den Dampfern neben der Hansaflagge die deutsche Reichsflagge entfaltet wurde und über sie der deutsche Kaiser seine Schwingen zum Schutze ausdehnte.

Annie Dirkens, die beliebte Soubrette des Theaters an der Wien....

Adelina Patti soll einem amerikanischen Millionär ihren Kohlkopf gegen die nette Summe von 500000 Franks verkauft haben.

Der Theaterdirektor Pietschel hat gestern hier als eine einmalige Gastvorstellung Hauptmann's „Versunkene Glocke“ verunstaltet.

Das Organ von Frau K. ist klangvoller Mezzosopran von jener kernigen Substanz und jenem sich dem Ohr einschmeichelndem Schmalz, die man nicht häufig vereint findet.

Die Milch seiner frommen Denkungsart kann nun und nimmer zum Füllsel einer dramatischen Blutwurst à la Mascagni gerinnen.

Die Rolle ist Herrn Klein sozusagen auf dem Leibe geschrieben.

Das Haus war dicht mit Menschenköpfen garniert.

Nach dem Religionsbekenntnis wohnen hier 6050 Katholiken, 860 Protestanten, 103 Juden und 5 andere Christen.

Der bekannte Margarinefabrikant M. hat Würste aus Amerika bezogen und an 79 Abnehmer versandt, welche mit Trichinen versehen waren.

Frauen zum Braten gesucht.

Gesucht junges Mädchen, am liebsten vom Lande, da eine Ziege zu melken ist oder ein Dienstmädchen....

Die Diwans, die an drei Wänden herumliefen...

Die große Idee der Schöpfung einer Artisten-Altersversorgungskasse mag wohl am Ende mancher von uns in seiner Brust als Embryo herumgetragen haben.

Von der Rostigkeit des 68jährigen Feldmarschalls kann man sich ein Bild machen.....

Den Postpaketen kann Adresse und Absender beigelegt werden.

Ferner ist bestimmt worden, daß alle öffentlichen Häuser zu flaggen haben.

Vor einigen Tagen ward in Poll eine Kuh von einem bereits verendetem Hund gebissen...

Hecklingen. „Hört ihr's wimmern hoch vom Turm? Das ist Sturm! Wo brennt es denn?“ So schallte es gestern durch die Straßen unseres sonst so friedlich daliegenden Ortes.

Ein Dichter für privatim kann sich melden.



DER NIGGERJAZZ - TEUFEL